

***Melitaea athalia*, Wachtelweizen-Scheckenfalter**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, von der Ebene bis auf 2000 m.ü.M.

Lebensraum: Trockene Magerwiesen und –weiden, blütenreiche Flachmoore (Pfeifengraswiesen).

Raupenfutterpflanzen: Recht vielfältig (regionale Unterschiede?). Genannt werden unter anderem: Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Gelber Fingerhut (*Digitalis lutea*), Gemeines Leinkraut (*Linaria vulgaris*), Gebräuchlicher Baldrian (*Valeriana officinalis*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Bevorzugte Saugpflanzen: Vorwiegend gelbe und violette Korbblütler wie Disteln, Flockenblumen, Witwenblumen, Skabiose oder Arnika.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr (an sehr warmen Orten kann eine partielle 2. Generation auftreten, die für Fördermassnahmen aber ohne Bedeutung ist und deshalb hier ignoriert wird).

Falter: Flugzeit Mitte Mai bis Mitte August.

Ei: Mitte Juni bis Ende August; bodennah auf der Blattunterseite der Futterpflanze.

Raupe: Anfang Juli bis Mitte Juni. Frisch geschlüpfte Räumchen leben in einem gemeinschaftlichen Gespinst und fressen bis Ende August. Dann überwintern sie einzeln unter einem Blatt in der Streuschicht und fressen ab April wieder weiter.

Puppe: Anfang Mai bis Ende Juli, an Pflanzenstängeln in der Vegetation.

Massnahmen: Bei einer Mahd im Früh- und Hochsommer werden die Puppen abgeführt. Die Art profitiert deshalb von einem sehr späten Schnitttermin. Positiv wirken sich vermutlich auch temporäre Brachen aus.

- ➔ Mahd von Magerwiesen erst im August, wo das vom Pflanzenbestand her vertretbar ist.
- ➔ In Mager- und Streuwiesen mindestens 10% der Fläche an jährlich wechselnden Orten als Altgrasstreifen stehen lassen.



Foto: Patrik Wiedemeier